

# Kritischer Blick in den Untergrund

## Abwasser Kanalsanierungen bei Plusgraden

**Kaufbeuren** Zurzeit sieht man die orangenen Kanalreinigungs-Fahrzeuge der Firma Dorr wieder häufiger in der Stadt. Sie prüfen die Abwasser-Kanäle. Und das geht nur bei Plusgraden. Den Autofahrern fallen die Fahrzeuge aus einem ganz anderen Grund auf, denn häufig gibt es durch die Arbeiten einen kleinen Rückstau.

Die Kanäle werden unter Hochdruck mit Wasser durchgespült, um sie dann mittels einer Kamera auf Risse zu überprüfen. Beispielsweise können Baumwurzeln Löcher in die Kanäle reißen, sagt Lukas Wolf, bei der Stadt Kaufbeuren zuständig für die Kanalsanierungen.

In Kaufbeuren gibt es 220 Kilometer Hauptkanäle mit 18000 Hausanschlüssen. Dieses Netz zu überprüfen, schaffe man nicht auf einmal, sagt Wolf. Die Stadt versuche daher, jedes Jahr zumindest ein Zehntel der Leitungen zu checken. Im Winter sind diese Arbeiten unmöglich, da bei Minusgraden die Pumpe der Reinigungsfahrzeuge einfriert. Hinzu kommt: Wenn es an der Oberfläche Minusgrade hat, beschlage in der Tiefe die Kameralinse, erklärt Wolf. In der Apfeltranger Straße soll im Frühjahr zudem eine neue Wasserleitung gebaut werden, daher seien dort die Kanalreiniger derzeit verstärkt im Einsatz. (2007)



**Bernd Günther** öffnet den Kanaldeckel und überprüft mit seinem Kollegen Emanuel Pane von der Firma Dorr das Kaufbeurer Kanalnetz in der Apfeltranger Straße. Dazu lassen sie eine Kamerasonde in die Tiefe hinunter. Im Transporter verfolgt Günther die Kamerafahrt im Untergrund am Bildschirm.

Foto: Mathias Wild